

Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen:
Kommt, jetzt ist Gottesdienst!
Wir sind gekommen.
Wir haben uns rufen lassen.
Jetzt sind wir da.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...
Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Darauf vertrauen wir.
So feiern wir nun diesen Gottesdienst
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.
Amen.

Lied: EG 317, 1 Lobe den Herren

Moin, liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,
Gott liebt uns, deshalb können wir getrost und fröhlich sein.
Gott ist zu uns wie eine liebende Mutter, wie ein guter,
herzlicher Vater.
Bei Gott haben wir ein himmlisches Zuhause.
Gott hat uns in diese Welt gebracht und zu ihm kehren wir
auch zurück. Er empfängt uns mit weit geöffneten Armen.
Gott ist lebendig und er lässt sich nicht aus dieser Welt
verdrängen.
Und er braucht uns, damit wir von ihm reden und seine Liebe
bezeugen.
Gott stärkt uns für unseren Alltag, damit wir Zeuginnen und
Zeugen seiner Treue und Liebe werden.
Er bestärkt uns, damit uns gelingt, was uns der
Wochenspruch des vor uns liegenden Sonntags aufträgt:
Röm 12, 21:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde
das Böse mit Gutem.

Liebe Gemeinde,
ich zünde uns jetzt eine Kerze an.
In ihrem Licht sind wir miteinander verbunden. Das Licht
erinnert uns daran, dass wir, Dank Gottes Heiligem Geist, als
Schwestern und Brüder in Jesus Christus
zusammengehören.

Ich möchte uns ein Gebet sprechen.
Lebendiger, liebender Gott,
die Himmel können dich nicht fassen -
und doch kommst du uns nahe in Jesus Christus,
du kommst uns nahe in deinem Wort.
Hilf, dass wir deine Stimme der Liebe erkennen und ihr
folgen und sie vor aller Welt bezeugen.
Wie groß und unfassbar ist deine Liebe, Gott.
Du machst es hell, wo es dunkel ist.
Du schaffst Nähe, wo man sich fremd ist.
Du schenkst Frieden, wo Streit herrscht.
Du gibst, wo man nimmt.
Hilf uns, aus deiner Liebe zu leben
und anderen durch diese Liebe zum Leben zu verhelfen.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland.
Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit
euch allen. Amen.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

unsere Bibel ist mit ihren Texten ganz nah an uns und unserem Leben.

Wir finden zum Beispiel im Buch der Psalmen Gebete, die wir sprechen können, wenn wir ganz betrübt sind, wenn uns nur noch zum Klagen ist. Und umgekehrt sind da auch Worte für uns, wenn unser Herz überquillt von Freude, Glück und Dankbarkeit.

Suche ich Worte, die mich aufbauen, die mir Mut und Zuversicht geben sollen, dann greife ich zu einem Teil des Jesaja Buchs.

In den Kapiteln 40 bis 55 wendet sich der Prophet an die Menschen Israels im Babylonischen Exil. Sie sind am Ende ihrer Kräfte. Ihre Glaubenskraft ist verfliegen. Sie sollen aufgerichtet und getröstet werden.

Gott beauftragt den Propheten: „**Tröstet, tröstet mein Volk!**, spricht euer Gott.“ (Jes 40, 1)

Dieser Trost geschieht durch Gottes Zusage und sein Versprechen, dass er ganz und gar seinen Menschen treu ist und dass er ihnen verlässlich zur Seite stehen wird. Aus diesem Grunde kann auch die Furcht vor dem, was ist, und dem, was kommt, weichen.

Gott lässt seinen Menschen sagen:

„**Fürchte dich nicht**, ich bin mit dir; weiche **nicht**, denn ich bin dein Gott. Ich **stärke dich**, ich helfe dir auch, ich halte **dich** durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jes 41,10)

„Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: **Fürchte dich nicht**, ich helfe dir!“ (Jes 41,13)

Und an einer anderen Stelle des zweiten Teils des Jesajabuches hören wir:

„Und nun spricht der HERR, der **dich** geschaffen hat, Jakob, und **dich** gemacht hat, Israel: **Fürchte dich nicht**, denn ich

habe **dich** erlöst; ich habe **dich** bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1)

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, über 1500 Jahre sind diese Worte alt, sie galten dem Gottes Volk Israel und durch Jesus Christus wurden wir in diesen Liebesbund Gottes mit hineingenommen, so dass wir diese Versprechen und Treuezusagen Gottes auch auf uns und unser Leben beziehen dürfen. Das ist großartig. Das kann uns in schweren Momenten aufrichten, trösten und neuen Mut schenken.

„Fürchte dich nicht!“, sagt Gott zu dir und zu mir.

Ja, das ist doch eine Aufforderung, der ich gerne Folge leisten möchte. Und damit mir das gelingt, möchte Gott mich auch darin unterstützen und bestärken.

„Ich halte dich... Ich helfe dir!“, hören wir von ihm.

Mit Gottes Hilfe sollte es mir doch gelingen, meine trüben Gedanken, meine Sorgen und all das zu verscheuchen, was mich belastet.

Schaue ich auf mein bisheriges Leben kann ich vielleicht auch mit Augen des Glaubens erkennen, dass Gott mich auch bis zum heutigen Tag begleitet hat. Er war bei mir in meiner Kindheit, in meiner Jugendzeit und nun möchte er mir auch im Alter zur Seite stehen. Und auch davon soll uns der Prophet des Jesajabuches verkünden:

Gott spricht: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“ (Jes 46, 4)

Das heißt: Gott möchte mich über Hindernisse hinwegheben. Gott verspricht mir, mich zu tragen, wenn meine Kräfte nachlassen und schließlich am Ende meiner Zeit möchte er mich aus den Klauen eines ewigen Todes erretten. Für Jesus Christus wurde das bereits Wirklichkeit und seitdem gilt das auch mir als Verheißung, als große Hoffnung.

Nun gilt es, liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,
frischen Mut zu schöpfen und uns an unser tägliches Werk
zu machen. Unsere Welt braucht uns. Sie braucht Hoffnung
und Zuversicht.

Wir können trotz Alter und mancher Gebrechen aller Welt
bezeugen, dass unser Gott lebt. Gott lässt sich nicht aus
unserer Welt vertreiben. Er wirkt.

Deshalb lasst es euch sagen und sagt es weiter:

Gott spricht: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich
will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich
will heben und tragen und erretten.“ (Jes 46, 4)

Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: EG 376, 1 So nimm denn meine Hände

Wir wollen nun füreinander und miteinander beten.

Wir bitten dich, Gott,
um dein Geleit
auf unserem Weg durch das Leben,
um dein Wort, das uns Kraft gibt,
das uns befreit und ermutigt, Tag für Tag.

Wir bitten dich
für alle, die mit uns gehen,
für unsere Angehörigen und Freunde,
für unsere Nachbarn,
für die Menschen, mit denen wir die Arbeit teilen.

Wir bitten dich
für unsere Gemeinde,
für die ganze Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit,

für die Menschen im kirchlichen Dienst.

Wir bitten dich
für unser Volk und die Gemeinschaft der Völker,
für alle, die besondere Verantwortung tragen,
dass sie den Weg des Friedens
und der Gerechtigkeit gehen.

Wir bitten dich für die Menschen,
die Schweres zu bewältigen haben,
die müde werden auf ihrem Weg,
für die Mutlosen und Schwermütigen,
für die Kranken und Sterbenden,
Lebendiger Gott, unser Vater,
du hast uns den Weg zum Leben gewiesen
in deinem Sohn Jesus Christus.
Hilf uns durch deinen Geist,
dass wir ihn gehen – bis ans Ziel.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 65, 1 Von guten Mächten (Mel. S. Fietz)

Möge Gott Sie mit seinem Segen durch die kommenden
Tage geleiten...

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

Amen.

Nachspiel